© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Elachista martinii nov. sp.

beschrieben von Dr. Hofmann — Regensburg.

Die Kenntniss dieser neuen zierlichen *Elachista* verdanke ich meinem verehrten Freunde Herrn Wilhelm Martini in Sömmerda in Thüringen, welcher dieselbe zum erstenmal im Jahre 1890 und seitdem alljährlich aus Minen von *Carex humilis* gezogen hat.

Sie gehört bei einer Vorderflügellänge von kaum 3 mm zu den kleinsten Arten der Gattung *Elachista*. Die Vorderflügel sind gestreckt, schmal, hinten wegen des sehr schwach gekrümmten Aussenrandes wie abgestutzt erscheinend; die Hinterflügel sind äusserst schmal und lang zugespitzt.

Die Zeichnung der beim ♂ schwarzgrauen, beim ♀ fast ganz schwarzen Vorderflügel besteht aus 2 weissen Fleckchen auf dem Innenrande, von welchen einer genau in dessen Mitte steht und bis in die Falte reicht, der andere am Innenwinkel sich befindet, und 2 ebensolchen Fleckchen am Vorderrande, nämlich einem bei $^2/_3$ der Länge desselben und einem 2. an der Flügelspitze, welcher längs des Aussenrandes bis ziemlich in die Flügelmitte herab und an der Flügelspitze bis in die Vorderrandfransen hineinreicht.

Die Falte ist bei manchen etwas helleren Exemplaren tiefschwarz, die dunkelgrauen Fransen zeigen eine aus schwarzen Schuppen bestehende doppelte Theilungslinie.

Hinterflügel dunkelgrau mit etwas helleren Fransen. Unterseite aller Flügel dunkelgrau. Scheitel, Palpen und Fühler dunkelgrau, Gesicht bei manchen Exemplaren etwas heller, glänzend, Thorax und Hinterleib schwarzgrau, letzterer beim ♀ unten mit gelblichgrauen Rändern der Segmente, beim ♂ unten weisslichgrau mit hellem gelblichgrauen Afterbusch. Beine mehr oder weniger dunkelgrau mit weisslichen Fleckchen an den Hinterschienen an dem Ansatz der weisslichen Sporen und mit hell gerandeten Tarsengliedern.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Von den verwandten Arten ist *El. tetragonella* HS., welche dieselbe Zeichnung hat, durch den bräunlichen Schimmer der Grundfarbe und den Silberglanz der Flecken leicht zu unterscheiden; auch steht bei ihr der erste Innenrandfleck etwas vor der Flügelmitte und berührt nie den Innenrand selbst; endlich reicht der Spitzenfleck niemals in die Vorderrandfransen, wie bei *El. martinii.* Bei *El. freyi* Stgr. (Hein. S. 500), welche der Grösse und Zeichnung nach am leichtesten mit *El. martinii* verwechselt werden könnte, ist der Innenrandtheil des Flügels bis zur Falte entweder rein weiss (Staudinger'sche Originalexemplare), oder doch durch weisse Schuppen aufgehellt (bei den Exemplaren, welche Herr Martini bei Sachsenburg gefunden und gezüchtet hat). Der weisse Fleck in der Falte erreicht den Innenrand nicht; (die Erweiterung dieses Fleckchens bis zum Innenrand, von welcher in der Beschreibung bei Heinemann die Rede ist, ist nur eine scheinbare, weil eben die weisse Färbung des Innenrandtheiles bis zur Falte und dem weissen Faltenfleck reicht; es geht dies bestimmt aus dem Umstand hervor, dass bei Exemplaren mit nur hell bestäubtem Innenrandtheil der weisse Faltenfleck ganz deutlich vom Innenrand isolirt ist). Ausserdem hat *El. freyi* einen hellgrauen Kopf und weisses Gesicht. *El. serricornis* St. ist viel grösser als beide letztgenannten Arten; auch bei ihr reicht der weisse Faltenfleck nicht bis zum Innenrand selbst, letzterer ist nicht weissbestäubt, der Kopf bezw. das Gesicht dagegen wie bei *El. freyi* weiss. Mit anderen Arten ist nicht leicht eine Verwechslung möglich.

Sehr bemerkenswerth für die Artrechte der *El. martinii* ist, dass sie nur 9 Adern des Vorderflügels besitzt, während die übrigen *Elachisten* deren 10 oder 11 haben. Ast 4 und 5 des Radius sind hier nämlich in einen Ast verschmolzen und Ast 3 der Media ist ganz ausgefallen, die 2 vorhandenen Aeste der Media sind viel schwächer als die Aeste des Radius und Cubitus, so dass das ganze System der Media nur sehr schwach entwickelt erscheint. In den Saum gehen nur 3 Aeste, wie bei der *Pulella*-Gruppe (*Poeciloptilia* HS.). Auf den Hinterflügeln dagegen entspricht der Aderverlauf genau dem der übrigen *Elachisten,* indem von der Media Ast 1 sowie Ast 2 + 3 und die beiden Aeste des Cubitus vorhanden sind, also 4 Aeste in den Saum gehen, während bei der *Pulella*-Gruppe

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

der Ast 2 + 3 der Media ausgefallen ist und daher nur 3 Aeste in den Saum gehen.

Die Raupe der *El. martinii* findet sich schon Anfang September an *Carex humilis* minirend; die Mine nimmt im Herbste nur eine Seite des Blattes ein und wird nach abwärts fortgesetzt; die Kothablagerung erfolgt in unregelmässig zerstreuten Häufchen. Eine am 8. September eingetragene Raupe überwinterte im oberen Theil des Blattes, bohrte sich am 4. April nach abwärts in ein neues Blatt ein, zog aber schon vom 6. April an aufwärts bis in die Spitze des Blattes. Die Mine nahm jetzt die ganze Breite des Blattes ein mit einem Vorstoss in der Mitte, der Koth wurde unregelmässig über die ganze Fläche der Mine ausgestreut.

Ist das Wachsthum der Raupe noch nicht vollendet, wenn die Spitze des Halmes erreicht ist, so wendet sich die Raupe auch manchmal wieder nach abwärts, oder sie bildet in einem frischen Blatt eine neue aufwärts ziehende Mine Erwachsen ist die Raupe Mitte Mai bis Anfang Juni.

Die Mine der gleichzeitig an derselben Pflanze vorkommenden *El. freyi* ist von der eben beschriebenen leicht dadurch zu unterscheiden, dass sie, wenigstens im Anfang, immer nur eine Blatthälfte, und erst später, namentlich bei sehr schmalen Blättern, die ganze Breite des Blattes einnimmt. Die Raupe zieht nach aufwärts, nur selten, wenn der obere Theil des Blattes nicht mehr genügt, nach abwärts. Der Koth ist im unteren Theil der Mine fest zusammengedrängt.

Die Raupe von *El. martinii* ist etwa 4 mm. lang, dünn, gelb; Kopf klein, flach, dunkelbraun, fast schwarz; erstes Segment nicht breiter als der Kopf und das zweite Segment, mit zwei blassbraunen, paralellen Längsstreifen, welche am Vorderrand mit 2 kleinen tiefschwarzen Fleckchen anfangen, in der Mitte etwas verengt und am Hinterrande erweitert sind. Afterklappe sehr klein, blassbraun; Bauchfüsse gelb, aussen schwarz, sehr klein.

Die Raupe von *El. freyi* ist durch ihre grünlichgraue Grundfarbe und das gelbliche 1. Segment, welches breiter ist als der Kopf und das 2. Segment, leicht zu unterscheiden.

Die mit einem Faden um den Leib an einem Grashalme befestigten Püppchen haben scharfe Rücken- und Seitenkanten, sind vorn abgestutzt und hinten spitz zulaufend; von Farbe

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

sind sie hellbraun und oberhalb der gelblichen Seitenkanten mit einem feinen dunkelbraunen Längsstreifen versehen. Die Rückenkante ist fein weisslich. Bei 80facher Vergrösserung betrachtet, endet das letzte Segment in einen breiten, fast 4eckigen mittleren, und 2 seitliche 3eckige Lappen, von welchen der erstere am Hinterrand 4, jeder der beiden seitlichen an der Spitze je 1 starke Borste trägt.

Das ganz einfarbig braune Püppchen von *El. freyi* hat wenig vortretende Rücken- und Seitenkanten. Das letzte Segment ist stumpfer, sonst aber ganz wie bei *El. martinii* geformt, jedoch sind die beiden dreieckigen Seitenlappen viel kleiner und stumpfer, und stehen seitlich weiter vom Mittellappen ab als bei *El. martinii*. Die leeren Puppenhüllen beider Arten sind hellgelbbraun.

Die Entwicklung der Falter erfolgt von Ende Mai bis Ende Juni.

Als Fundorte der *El. martinii* sind bis jetzt bekannt Sachsenburg bei Heldrungen in Thüringen, der Kyffhäuser und der „alte Stolberg“ bei Nordhausen. Zu meiner Freude kann ich diesen auch noch Regensburg anfügen, wo ich die Art bereits mehrfach bei Etterzhausen und Oberndorf gefangen habe.

El. freyi kommt mit *El. martinii* an denselben Fundstellen vor, ausserdem auch noch bei Eckartsberga in Thüringen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Regensburg

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Hofmann Ottmar

Artikel/Article: Elachista martinii nov. sp. 49-52